

Das nötige Fingerspitzengefühl

Hiltraud Lindemann aus Colnrade will Samtgemeindebürgermeisterin werden

HARPSTEDT (msi) • Seit 1996 steht sie als Bürgermeisterin an der Spitze der Gemeinde Colnrade. Jetzt will sie ganz nach oben. Hiltraud Lindemann kandidiert für das Amt der Samtgemeindebürgermeisterin in Harpstedt: „Ich möchte in der Verwaltung etwas verändern.“

Dass sie das schafft, daran hegt sie selbst keine Zweifel. „Ich habe als Frau das nötige Fingerspitzengefühl, um Verwaltung und Politik in Einklang zu bringen“, erklärt Hiltraud Lindemann. Als Ehefrau und Mutter muss sie auch in der Familie oftmals ausgleichen. Ihr Ehemann Heiner und Sohn Arno waren in den Entscheidungsprozess für die Kandidatur eingebunden. „Wenn mein Mann und mein Sohn nicht

würde in Colnrade schon gar nichts mehr laufen“, stellt sie fest. Diese Kreativität beweist sie momentan wieder beim Bau des Sanitärhäuschens auf dem Dorfplatz „Eglingplatz“.

Dank ihres Engagements und der Unterstützung vieler Bürger entsteht der Bau fast ohne öffentliche Mittel. Das Amt der Colnrader Bürgermeisterin nimmt sie teilweise sehr in Anspruch. Täglich kümmert sie sich um die Probleme in der Gemeinde, spricht mit Bürgern. Donnerstags ist ihr Verwaltungstag. Die 50-jährige Lindemann fährt dann in den Amtshof nach Harpstedt, führt Gespräche mit den verschiedenen Fachbereichsleitern und arbeitet ihre Verwaltungsoost durch.

1996 begann ihre politische Karriere mit der Wahl in den Colnrader Gemeinderat.

„Bis dahin war ich nicht in einer Partei“, blickt sie zurück. Doch bereits am Wahlabend war klar, dass sie Bürgermeisterin wird. Auf Anhieb hatte sie die meisten Stimmen erreicht.

Seit 2001 sitzt sie im Samtgemeinderat, ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende



Noch prangt das Schild der Gemeindeverwaltung Colnrade neben ihrer Haustür: Hiltraud Lindemann. Foto: Siemen

stehen würden, wäre ich nicht angetreten“, macht sie deutlich.

Kritikern, die ihr die fehlende Verwaltungspraxis vorhalten, tritt Lindemann selbstbewusst gegenüber. „Ich bin nicht ahnungslos. In den 15 Jahren, die ich Bürgermeisterin bin, mache ich Verwaltung im Kleinen.“ Und sie setzt auf ihre Kreativität.

„Wenn ich die nicht hätte,

KOMMUNALWAHL 2006



Kandidaten auf dem Prüfstand

der CDU und Sprecherin der CDU/FDP-Gruppe. Auch außerhalb der Politik engagiert sich Lindemann. Sie ist Mitglied der Interessengemeinschaft „Vorsicht Hochspannung“ und kämpft energisch gegen die geplante Höchstspannungstrasse, die mitten durch ihr Gemeindegebiet verläuft.

„Mitgestalten statt nur verwalten“ fasst Lindemann die Ziele bei einer möglichen Wahl zusammen. „Eine effiziente Verwaltung bedeutet für mich das Auflösen eingefahrener Strukturen.“ Ein

weiterer Schwerpunkt: Stärkung der Wirtschaftskraft. „Wir brauchen ein wirtschaftliches und städteplanerisches Gesamtkonzept.“ macht sie deutlich.

Geboren ist Hiltraud Lindemann in Wildeshausen. Nach dem Abitur und einem Pädagogikstudium unterrichtete sie am Gymnasium in Vechta. Nach der Geburt ihres Sohnes entschied sie sich für die Familie und unterstützt seitdem Ehemann Heiner bei der Arbeit auf dem landwirtschaftlichen Familienbetrieb.